

Gemeinschaftsbrief

Landeskirchliche Gemeinschaft Treuchtlingen und EC Jugendkreis

Oktober/November 2016



*Geh mit Gottes
Segen·*

*Er halte
schützend seine
Hand über dir,
bewahre deine
Gesundheit und
dein Leben*

*und öffne dir
Augen und
Ohren*

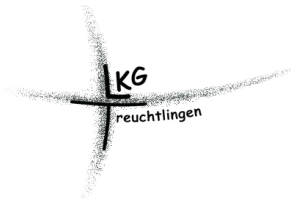
*für die Wunder
der Welt·*

*Er schenke dir
Zeit,*

*zu verweilen, wo
es deiner Seele
bekommt·*

Inhaltsverzeichnis

Gedanken von Stefan Greiner	3
Ärger loslassen	4
Nachrichten Open Doors	5/6
Weihnachten im Schuhkarton	6/7
Gedanken zum Helfen	7/8
Hochzeit Ranzenberger	8/9
EC-Jugend	9/10
Zeugnis	10/11
Adonia	12
Geburtstage/Termine	13
Hauskreise	14
Regelmäßige Veranstaltungen	15



Redaktion:

Thomas Kummer
Im Dorffeld 5
91757 Dietfurt
09142/3733
sutkummer@t-online.de

Layout und Texterfassung:

Andrea Albrecht
Rosenstr. 12
91757 Treuchtlingen
09142/201277
angealbrecht@gmx.net

Vervielfältigung und Heften:

Barbara und Dieter Hüttmeyer

Liebe LKG-ler,

ich kann es noch nicht wirklich glauben, aber es war wirklich so: Als ich heute Morgen auf dem Weg ins Büro durch den Wald gegangen bin, da habe ich die ersten bunten Blätter an den Bäumen gesehen.



Vor zwei Tagen waren wir noch mit der Jungschar im Freibad und hatten einen Riesenspaß. Und jetzt ist es über Nacht kalt geworden und der Herbst ist da. So wirklich freuen kann ich mich darüber ehrlich gesagt noch nicht. Aber als ich darüber nachgedacht habe, was ich euch hier schreiben könnte, da ist mir etwas bewusst geworden: Den ersten Sonntag im Oktober feiern wir Christen Erntedank. Statt uns also darüber zu ärgern, dass der Sommer vorbei ist und der Winter kommt, können und sollen wir Christen uns freuen über das was im Sommer gewachsen ist.

Dankbarkeit ist ein Riesenthema im Neuen Testament (vgl. 1. Thess 5,18; Eph 5,20; Kol 2,7; ...). Und gerade wenn es anders läuft, als wir es gerne hätten, gilt es ganz bewusst dankbar zu werden, über das, was Gott uns schenkt. Warum, das hat Dietrich Bonhoeffer schön auf den Punkt gebracht, als er folgende Sätze geschrieben hat: „Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern, hindurchfinden zu den großen, die einen stärken.“ Und: „Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel in sich, sondern wie ein kostbares Geschenk.“

Dankbarkeit ist demnach eine Haltung, die aus Stacheln Geschenke macht, und die uns dabei helfen kann, von Gedanken, die uns ärgern zu den Gedanken hindurch zu finden, die uns stärken. Wenn das aber so ist, dann lohnt es sich schon um unseretwillen Dankbarkeit einzuüben. Und zwar nicht nur an Erntedank, sondern an jedem neuen Tag, den wir erleben dürfen.

Viele gute Gedanken dabei wünscht euch euer Prediger

Stefan Grüner

Ärger loslassen

„So zieht nun an herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld. Ertragt einer den anderen und vergebt einander. Über alles aber zieht an die Liebe.“

Paulus. Kolosserbrief 3,12-14

Vor einiger Zeit befand ich mich am Arbeitsplatz in einer sehr stressigen Phase. Nichts lief so, wie ich es geplant hatte. Schuld war mein Chef, der nur wenig Organisationstalent hat. Er verursachte da Chaos, wo ich Ordnung schaffen wollte. Ich wurde von Tag zu Tag wütender und reagierte zunehmend gereizt. Ich ließ alle KollegInnen wissen, wie kompetent ich sei und wer für das Chaos verantwortlich war. Auch meinem Chef sagte recht deutlich, wie verärgert ich über seine Handlungen war. Dabei fühlte ich mich insgeheim recht gut und sonnte mich im Stillen in dem Gefühl, die Einzige zu sein, die die Lage in den Griff bekommen könnte.

Immer deutlicher spürte ich jedoch, dass diese Haltung dem Heiligen Geist nicht sonderlich gut gefiel. Er bot mir stattdessen Demut und Sanftmut an. Das fand ich überhaupt nicht reizvoll. Ich ignorierte sein „Ziehen“ und strengte mich noch mehr an, alles unter Kontrolle zu bringen. Nach einer Weile rebellierte mein Magen. Ich sehnte mich nach Entspannung. Mir wurde bewusst, dass ich an dem Stress selbst Schuld war. Jetzt endlich war ich bereit das einzusehen und fand die stolze Haltung nicht mehr so attraktiv. Durch obige Bibelstelle wurde mir deutlich, was ich anziehen sollte. Besonders hatte mir die Sanftmut gefehlt – ich hatte nicht so gehandelt, dass Frieden gewahrt blieb. Der Kleiderwechsel tat mir ausgesprochen gut. Ich konnte loslassen und entspannen. Das beseitigte zwar nicht sofort das Chaos, aber es veränderte meine Einstellung dazu.

Denk mal

Gibt es bestimmte Verhaltensweisen, an denen der Heilige Geist schon lange „zieht“? Was willst du damit tun?

Mach mal

Geh deinen Verhaltens-Kleiderschrank durch: Welche Verhaltensmuster sind typisch für dich? Was möchtest du „ausmisten“?
Aus: **Sanfte Kraft** – Den Lebensstil der Demut lernen Rosemarie Stresemann

NACHRICHTEN für Ihren GEMEINDEBRIEF



Irak: „Was auch geschieht, unser Fels bleibt“

(Open Doors) – Raeed hatte sich vor 15 Jahren entschieden, sein Leben als Mönch in Abgeschiedenheit und im Gebet in den Dienst von Jesus zu stellen. „Was auch geschehen mag, Jesus ist mit mir“, war und ist bis heute seine Zuversicht. Diese wurde allerdings vielfach auf die Probe gestellt, so auch bald in seinem Leben als Mönch. Er war zusammen mit einem Ordensbruder unterwegs nach Bagdad, als das Taxi, in dem sie saßen, von einem Panzer überrollt wurde. Alle Fahrgäste außer Raeed wurden dabei getötet.

Wer mir nachfolgt, soll nicht zurückblicken



Raeed hatte deshalb Fragen an Gott, doch er blieb ohne Antwort. Dennoch sagt er: „Der Vorfall bestärkte mich in meiner Berufung. Ich hatte mich Jesus gegenüber verpflichtet, der uns ja auch sagt, dass wir nicht zurückblicken sollen, wenn wir ihm nachfolgen.“ Als etwa 10 Jahre später der IS in die Stadt kam, wo Raeed lebte, mussten er und die Brüder fliehen, wie Tausende andere. In Erbil angekommen sah er sich in eine völlig neue Aufgabe gestellt: All die Flüchtlinge brauchten ihn. Raeed erinnerte sich erneut an seine Berufung: „Folge Jesus, egal was geschieht.“

Heute leitet er die Gottesdienste und Gebetsversammlungen inmitten eines Flüchtlingslagers außerhalb von Erbil. „Alleine bin ich schwach, doch Gott leitet und berät mich in meiner neuen Aufgabe. Gott gebraucht mich hier.“ Inmitten all der Not um ihn herum lehrt Raeed die Menschen, was er gelernt hat: Jesus nachzufolgen. „Er ist der Fels, auf den wir bauen. Und

was auch geschieht, unser Fels bleibt – für immer. Wir Christen im Irak müssen mit Gott verbunden sein durch unser Gebet.“ Er ermutigt die Christen weltweit, es ihm gleichzutun. „Ich bin sehr dankbar für die materielle Hilfe, die wir erhalten; mehr aber noch für die Christen weltweit, die sich mit Gott und uns im Gebet verbinden.“

Damit die Kirche im Irak bleibt und wächst

Dank Ihrer Hilfe versorgt Open Doors derzeit etwa 15.000 Familien monatlich mit Lebensmittelpaketen. Geistlich gestärkt werden sie durch Bibeln und Kinderbibeln sowie die Ausbildung geistlicher Leiter und Trauma-Seelsorger. Die Einheit unter den Christen unterschiedlicher Kirchen nimmt zu und sie arbeiten hingegeben daran, dass die Kirche im Irak bestehen bleibt.

Beim [Weltweiten Gebetstag für verfolgte Christen](#), den Open Doors gemeinsam mit der Evangelischen Allianz am 13. November 2016 durchführt, wird besonders für die verfolgten Christen im Sudan und in Indien gebetet.

„Weihnachten im Schuhkarton“

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder an dieser Aktion beteiligen, bei der jede/r mitmachen kann! Es geht ganz einfach: Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier bekleben und das Päckchen mit Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen der Altersklasse 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahren füllen. Bewährt hat sich eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulmaterialien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten.

Ab 1. Oktober liegt der Aktionsflyer am Schrifentisch aus in dem eine genaue Packanleitung mit Geschenkideen, Aufklebern und einer Auflistung der zollrechtlich in den Empfängerländern nicht erlaubten Gegenstände zu finden ist - bitte genau lesen!

Bis spätestens 15. November 2016 kann der gefüllte Schuhkarton zusammen mit einer Spende von 8,-- € für Abwicklung und Transport in der LKG abgegeben werden.

Die Päckchen werden dann zu einer offiziellen Sammelstelle gebracht. Dort werden diese auf die



Einhaltung der Zollvorschriften überprüft und dann auf die Reise in die Empfängerländer geschickt. Aufgrund der geografischen Nähe werden die Päckchen vorwiegend in Osteuropa verteilt. Die Gemeinden vor Ort wählen in Kooperation mit Behörden (z.B. dem Jugendamt) diejenigen aus, von denen sie wissen, dass ihre Eltern wenig Geld haben. Neben der Freude, die diese Geschenke den Kindern und auch ihren Familien machen, sind sie ein Zeichen der christlichen Nächstenliebe. Denn jeder Schuhkarton bedeutet: ***Du bist nicht vergessen. Es gibt Menschen, die denken an dich und möchten, dass es dir gut geht.*** Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ist Teil der weltweit größten Geschenkaktion für Kinder in Not, [„Operation Christmas Child“](#). Seit 1993 wurden weltweit bereits über 130 Millionen Kinder in rund 150 Ländern erreicht. Die Päckchenspende für „Weihnachten im Schuhkarton“ bewirkt weitaus mehr als einen Glücksmoment: Damit wird Kindern die Chance gegeben, die Weihnachtsbotschaft für sich zu entdecken und echte Liebe kennenzulernen.

Nähere Einzelheiten findet man auch unter www.geschenke-der-hoffnung.org.

Oder ihr sprecht mich einfach an - ich werde auch wieder eine Anzahl Kartons schon mal vorbereiten und mit Geschenkpapier bekleben – einfach mitnehmen und füllen!!

Elfriede Frank (Tel. 09142-8517)

Vom Helfen

Ich las einen Bericht von Friedrich Wilhelm Foerster:

>Ich traf einen steinreichen Mann, der die ganze Welt durchreist und vieles gesehen hatte, wovon wir kaum einmal träumen.

Als ich ihn fragte: „Wann haben Sie sich eigentlich am glücklichsten gefühlt in Ihrem Leben?“, da antwortete er: „Als ich in München mit Typhus im Krankenhaus lag“ –

„Das war Ihre schönste Zeit?“ –

„Ja, mich pflegte eine Diakonisse, und ihre milde Geduld kann ich nie in meinem Leben vergessen. Ich war für sie ein Fremder, und sie hatte

außer mir noch andere Kranke und Tag und Nacht einen schweren Dienst; aber die ganzen Wochen hindurch sah ich auf ihrem Gesicht immer nur die gleiche leuchtende Güte und niemals auch nur den kleinsten Zug von Verdrossen- oder Gereiztheit. Ja, damals war ich wie im Himmel.“<

Dazu passt ein Wort von Friedrich von Bodelschwingh:

>Ein Tröpflein Liebe ist oft mehr wert als ein ganzer Sack voll Geld<
L.G. Margot

Johannes Ranzenberger heiratet seine Carolin



Johannes Ranzenberger, ein jüngeres Mitglied der LkG, feierte eine Riesenhochzeit mit seiner Carolin in Alesheim. Ca. 160 Personen waren eingeladen, davon etwa 20 LkGler. Die Trauung fand in

Suffersheim statt. Die Dorfkirche war gesteckt voll. Pfarrerin Enzman hielt die Traupredigt über Ps. 40, 12.

Nach der Trauung wälzte sich der Autocorso nach Alesheim zum Sektempfang.

Der Nachmittag war eine heiße Sache bei über 30 Grad C, Schwitzen gehörte an diesem Tag zum Programm. Die LkG war vorwiegend durch den alten Jugendkreis von Johannes vertreten: Schwenki & Co.



Kaffee trinken, Smalltalk, Luftballon-Herzen steigen lassen, Fotografieren und Spazieren gehen füllten den kurzweiligen Nachmittag aus.

Nach einem reichhaltigen Abendessen spielte die Musik auf. Zur allgemeinen Erheiterung traten ein paar alte Weiber auf, die ein Problem mit ihrer Gesundheit hatten. Frau Posposchil wurde von Frau Hawlischek zu den Fachärzten wie Ohruloge, Pischologe u. Arschelogen geschickt.

Bei einem Sketch von Andy Schwenk „Dem Johannes auf’s Maul geschaut“ wurden seine handwerklichen Fähigkeiten hervorgehoben. Dieter Hüttmeyer zog dabei alle Register seiner schauspielerischen Kunst.

Selbst die Brautentführung war nicht langweilig und abgedroschen. Die Ranzenbergers ließen sich nicht lumpen. Das Mitternachts-Büfett wurde etwas verspätet eröffnet – doch nach der Brautentführung brauchten die Gäste wieder eine Stärkung. Danach mussten manche auf sanften Druck heimfahren, während das Motto der anderen „Nach Hause, nach Hause, nach Hause gehen wir nicht bis dass der Tag anbricht,“ war. Die meisten LkGler waren bei den letzten dabei.

Eine schöne Hochzeit, die längst wieder mal fällig war.

Siegfried Stadelbauer

„Alles neu“ in der EC-Jugend

Jugendraum

Nachdem im Juni die Leitung unserer Jugend gewechselt hat, haben wir nun auch unseren **Jugendraum renoviert**. Neben frisch gestrichenen Wänden und Fenstern haben wir einen neuen Boden. Vielen Dank für eure Geduld mit unserer Baustelle! Danke auch an alle, die mitgeholfen haben, den Raum neu zu gestalten. Ganz besonders möchten wir uns bei Dieter Hüttmeyer bedanken, der wahnsinnig viel Zeit und Mühe investiert hat!

Uhrzeiten und Altersgrenzen

Neben dem Raum hat sich aber auch in den Gruppen einiges getan. Nachdem die Jungschar nun für Kinder ab der ersten Klasse geeignet ist, sind viele ältere Jungscharler in den Teenkreis „übergeschwappt“. Genauso schwappt es auch aus dem Teenkreis in den Jugendkreis. Deshalb findet ab jetzt

- **Jeden Freitag schon ab 18 Uhr der Teenkreis für 11- bis 15-jährige**

- **und danach ab 20:15 Uhr der Jugendkreis ungefähr ab 15 Jahren statt.**

Wir freuen uns über die jungen motivierten Neuen und auf alles, was Gott alles noch mit uns vorhat! Bei unserem ersten Treffen nach den Ferien und der Freizeit waren bereits 17 Jugendliche da!
In all dem Wandel sind wir aber auch ganz besonders auf euer Gebet angewiesen und dankbar für alle von euch, die in uns investieren!

Christina Feldhäuser

Ein Tag mit Hindernissen

- Lobpreis im Gefängnis -

Um die Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott.
Und es hörten sie die Gefangenen. Apostelgeschichte 16, Vers 25

In den letzten Tagen kam mir immer wieder dieser Bibelvers in den Sinn.

Nicht weil ich meine ich wäre einen Paulus oder Silas gleich, oder könnte gar ihren damaligen Kerkerbedingungen nachempfinden.
Ich wüsste nicht ob ich so Leidensfähig wäre, um dann noch loben und beten zu können.

Dennoch ist es eine kleine Begebenheit welche mich an diesen Bibelvers

erinnern lassen. Ich war damals, 1966, noch ein junger Mann und musste

nach Zürich. In Basel musste ich umsteigen.

Da ich kein Fußballfan war ist es mir entgangen das am diesen Tag die Schweiz gegen Deutschland ein Länderspiel austrug.

Die Schweiz hatte das Spiel wohl hoch verloren, die deutschen Fans johlten laut am Bahnhof und taten ihre Freude kund.

Zum Ärger der Schweizer Polizei.

Ehe ich mich versah war ich mitten in der johlenden Meute.

Die Polizei nahm alles was nach deutsch aussah in Polizeigewahrsam, so befand ich mich auf einmal in einer Einzelzelle der Polizei.

Mir war nicht nach beten oder loben zumute.

Niedergeschlagen saß ich auf der Pritsche, verärgert dass ich Zürich nicht an diesem Tag erreicht hatte.

Bibel, Liederbuch und alles was mir wichtig schien war als Reisegepäck schon in Zürich, auch das Hotel war schon reserviert.

Plötzlich hörte ich gegen 21:00 Uhr auf den Fluren des Gebäudes eine Gruppe von Menschen mir bekannte Lieder singen.

Bis heute weiß ich nicht, war es die Heilsarmee, welche ja auch Gefängnismission betreibt, oder eine andere Gemeinde.

Wie herrlich war es die Erweckungslieder an solch einen Ort zu hören. Wie groß war doch die Güte unseres HERREN, mir an diesem Ort Trost zu schicken.

Da ich ja in einer Einzelzelle war, fing ich an ungestört mitzusingen. Nach einiger Zeit wurde es wieder still auf den Fluren.

Die Sänger haben sich wohl zurückgezogen.

Noch heute blicke ich mit Dank auf jene Menschen zurück, welche Christus auch an solch einen Ort bekundet hatten.

Die Zellentür wurde aufgeschlossen, vor mir stand ein Polizist, er fragte ob ich gerade so laut mitgesungen hätte und woher ich alle diese Lieder kennen würde.

Er befand, das sei doch für einen Fußballfan sehr ungewöhnlich.

Ich klärte ihn auf, das ich zufällig in dieser Haftsituation geraten sei und ein bekennender Christ auf den Weg nach Zürich sei.

Dieser Polizist sorgte dafür dass ich eine Stunde später im Zug nach Zürich sitzen konnte.

Dieses ist nur eine von vielen Begebenheiten, warum mir bis heute die Vorliebe für Gesang, zur EHRE unseres Herren, erhalten geblieben ist.

Natürlich ist es wichtig die Bibel nicht außer Acht zu lassen, auch deren Inhalt muss im Zeugnis zur Geltung kommen.

Wie viele Menschen werden aber durch die Musik und durch den Gesang erreicht, denen man sonst nicht nahe kommt.

christliche-autoren.de, Peter Makowsky
Ausgesucht und eingestellt von Hans Spitzenberger

Adonia

Wir (Hanna Dück und Roman Adacker) waren im August eine Woche auf einem Adonia Junior Camp. Zuerst haben wir 5 Tage lang zusammen mit 65 anderen Kindern ein Musical eingeübt. Das Thema war „Dankbar“. Es ging um die Geschichte von den 10 Aussätzigen, die Jesus alle geheilt hat. Aber nur einer ist zurückgekommen und hat sich bedankt. Am Ende der Woche hatten wir 2 Aufführungen. Außer Singen haben wir auch noch viele andere tolle Sachen gemacht, z.B. Geländespiele, Sport und Basteln. Die Woche hat uns sehr viel Spaß gemacht und es war toll, mit so vielen Kindern auf der Bühne zusammen zu singen.



Hanna und Roman



Oktober

Nüßlein Jana	07.10.
Kern Garbiele	14.10
Stadelbauer Herta	18.10
Kummer Sibylle	21.10



November

Stadelbauer Siegfried	07.11
Uhlig Ralph	14.11
Schwenk Natalie	22.11.
Hüttmeyer Babara	28.11.
Oehrle Jürgen	30.11.

*Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag!*

Termine für den Kalender

06.10.	20:00 Gemeindebibelschule
13.10.	19:30 LkG-Mitgliederversammlung
30.10.-06.11.	24/7 Gebetswoche
04.11.	20:00 Lobpreisabend
10.11.	20:00 Gemeindebibelschule
29.11.	19:30 LkG Leitungskreis

Hinweis: Fällt auf einen Wochentag ein Feiertag, entfällt die betroffene LkG-Veranstaltung



Hauskreise

der Landeskirchlichen Gemeinschaft Treuchtlingen

Hauskreis für Junge Erwachsene,

Treffen: Dienstag, 14-tägig

Ansprechpartner: Andreas Schwenk

Tel.: 09142 2729498 - anraj.schwenk@gmx.de

Hauskreis Oehrle

Treffen: Freitag, 14-tägig

Ansprechpartner: Moni Oehrle

Tel.: 09142 1542

Hauskreis Seelig

Treffen: Freitag 14-tägig um 20 Uhr

Ansprechpartner: Harald Seelig

Tel.: 09142 4230

Hauskreis Schebitz

Treffen: Montag, wöchentlich

Ansprechpartner: Silke Schebitz

Tel.: 09142/201 338

Hauskreis Kummer/Schmidt

Treffen: Montag, 14-tägig

Ansprechpartner: Sibylle Kummer

Tel.: 09142 3733

Ansprechpartner: Sigfried Schmidt

Tel.: 09142 9440007

Regelmäßige Veranstaltungen	Kontakt
<p>Sonntag 17:00 (18:00) Uhr Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat 11:00 Uhr</p> <p>17:00 (18:00) Uhr Kinderclub jeden 1. Sonntag im Monat 11:00 Uhr</p>	<p>Th. Kummer 09142 3733</p> <p>H. Seelig 09142 4230</p> <p>Regina Adacker 09142 975800</p>
<p>Montag 9:30 Uhr Frauentreff (1 x mtl.)</p> <p>17:00 Uhr Hip-Hop Gruppe</p>	<p>V. Leithner 09173 795629</p> <p>R. Häfele 09142 2046252</p>
<p>Dienstag 17:00 Uhr Iranische Bibelstunde</p> <p>19:30 Uhr Beta-Kurs</p>	<p>S. Greiner 09142 3278</p>
<p>Mittwoch 17:00 Jungschar</p>	<p>S. Schmidt 09142 9440007</p>
<p>Donnerstag 20:00 Uhr Frauengesprächskreis (14-tägig)</p>	<p>H. Stadelbauer 09142 4314</p>
<p>Freitag 8:00 Uhr Nordic-Walking-Gruppe Treffpunkt am ehem. Fristo-Parkplatz</p> <p>18:00 Uhr Teenagerkreis (jeden Freitag, außer Feiertage und Sommerferien)</p> <p>20:00 Uhr Jugendkreis</p> <p>20:00 Uhr Gebet (14-täg.)</p>	<p>A. Feldhäuser 09142 200704</p> <p>Ch. Böheim 0176-20312965</p> <p>Chr. Feldhäuser 0157 52848793</p> <p>H. Seelig 09142 4230</p>
<p>Samstag 6:30 Uhr Männergebetskreis (14-täg.)</p>	<p>H. Seelig 09142 4230</p>
<p><i>Alle Veranstaltungen finden im Gemeinschaftshaus, Heinrich-Aurnhammer Str.16a in 91757 Treuchtlingen statt.</i></p>	

**Landeskirchliche Gemeinschaft
und EC – Jugendkreis
Heinrich-Aurnhammer-Straße 16a
91757 Treuchtlingen**

www.lkg-treuchtlingen.de



LkG Treuchtlingen



LkG Treuchtlingen

Stefan Greiner, Pastor

Bürozeiten: Di, Do und Freitag 9.00-12.45 Uhr – ansonsten nach Absprache.

Telefon Büro: 09142 3278 – Mobil: 0152 21989244

Email: greiner.s@online.de

Bankverbindungen:

HGV GUN Station Treuchtlingen
Konto Nr. 220552640 BLZ 76450000
IBAN: DE86764500000220552640
BIC: BYLADEM1SRS
Sparkasse Mittelfranken Süd

HGV GUN Chor Grodaus
Konto Nr. 231420183 BLZ 76450000
IBAN: DE67764500000231420183
BIC: BYLADEM1SRS
Sparkasse Mittelfranken Süd



**Bund
evangelischer
Gemeinschaften**